

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 17 (1941-1942)  
**Heft:** 30

**Artikel:** Wehrsportliche Tätigkeit des schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-712388>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wehrsportliche Tätigkeit

## des schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes

Die starke Förderung der körperlichen Erziehung in der Armee hat den Schweizerischen Unteroffiziers-Verband schon im verflossenen Jahre veranlaßt, wehrsportliche Wettkämpfe in sein Arbeitsprogramm aufzunehmen. Ein Gesuch um Bewilligung zur Durchführung eines **wehrsportlichen Tages** wurde vom Eidg. Militärdepartement grundsätzlich genehmigt.

Auf Grund eines Referates, das Herr Hptm. Wyß, der Leiter des Ausschusses für körperliche Erziehung in der Armee, am 1. März 1942 vor der Präsidentenkonferenz des SUOV hielt, hat der Zentralvorstand das Problem der Pflege des Wehrsportes erneut studiert und erkannt, daß als Voraussetzung zur Erreichung militärischer Bereitschaft, die Schaffung der physischen Grundlage des Wehrmannes anzustreben ist. Da vom Unteroffizier vorausgesetzt und verlangt wird, daß er höhere militärische Fähigkeiten aufweise als der Soldat, ist bei ihm körperliche Härte und Bereitschaft besonders notwendig.

Die Einführung der kurzen und relativ weit auseinanderliegenden Dienstperioden trägt nun die Gefahr in sich, daß zwischen den Ablösungsdiensten, und später auch zwischen den Wiederholungskursen, die vorher bis zu einem gewissen Grade erreichte physische Bereitschaft zu wenig gepflegt wird und damit verloren geht. Das Training muß aber, wenn ein Nutzeffekt aus dem in den Diensten Begonnenen erreicht werden will, ohne Unterbruch weiter **außerdienstlich** betrieben werden. Nur dadurch wird erreicht, daß der Wehrmann mit der erforderlichen körperlichen Kondition zum Dienst einrückt und die so kostbare, nun nur noch kurze Zeit, nicht für das Elementare in Anspruch genommen werden muß. Für **Unteroffiziere** gewinnt das erhöhte Bedeutung.

Der Schweizerische Unteroffiziers-Verband, welcher in freiwilliger außerdienstlicher Tätigkeit die militärische Weiterbildung des Unteroffiziers als Soldat und Unterführer pflegt, hat sich entschlossen, nunmehr der Förderung des Wehrsportes in seinen Reihen besonderes Gewicht beizulegen und den Wehrsport als Grundlage seiner Arbeit zu betrachten.

Wegleitend für die Gestaltung des zukünftigen Arbeitsprogrammes ist der

Mannschafts-Vierkampf an den Schweizerischen Armeemeisterschaften. Das Training in den Sektionen erfolgt wozüglich in Verbindung mit den bestehenden oder in Bildung begriffenen «Trainingsgruppen für Mehrkampf in der Armee» nach folgendem Aufbau:

1. Das Turnen in der Armee gemäß der provisorischen Turnvorschrift vom Jahre 1940;
2. Ausdehnung der körperlichen Betätigung auf vielseitige leichtathletische Uebungen bzw. Training zur Erreichung des Sportabzeichens;
3. Mehrkampftraining, zusammengefaßt aus den folgenden Disziplinen:
  - a) **Geländelauf über 4000 m in offenem Gelände** nach dem Reglement für die Schweizerischen Armeemeisterschaften;
  - b) **Schwimmen über 300 m Freistil** nach dem Reglement für die Schweizerischen Armeemeisterschaften;
  - c) **Schießen mit Ord.-Karabiner oder -Gewehr**, 20 Schüsse in 4 Serien zu je 5 Schüssen auf Mannscheiben in 50 m Entfernung, nach dem Reglement für die Schweizerischen Armeemeisterschaften;
  - d) **Handgranatenwerfen mit Wurfkörpern** nach dem Reglement des Schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes;
  - e) **Hindernislauf auf der 100-m-Kampfbahn** nach dem Reglement für die Schweizerischen Armeemeisterschaften.

Um der Trainingsarbeit in den Sektionen Ansporn und Ziel zu geben, will der Schweizerische Unteroffiziers-Verband Wettkämpfe in verschiedenen Mehrkämpfen veranstalten, die nicht nur seinen Mitgliedern, sondern auch der Armee, allen Organisationen, die Wehrsport treiben und jedem Wehrmann, der für sich allein Trainingsarbeit leistet, offen stehen. Er will damit gleichzeitig allen Anwärtern für den Mannschafts-Vierkampf an den Schweizerischen Armeemeisterschaften Startgelegenheit bieten.

Die Durchführung dieses Arbeitsprogrammes und der Wettkämpfe, die einer Leistungsprüfung gleichkommen sollen, hängt jedoch von der starken **Unterstützung** durch das Armeekom-

mando und die höchsten Militärbehörden ab. Der Zentralvorstand des Schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes hat deshalb an die zuständigen Behörden (Armeekommando und EMD) folgende Gesuche gerichtet:

1. Abgabe von 22 Gratispatronen für Karabiner pro Wettkämpfer;
2. Abgabe von 22 Gratispatronen für Karabiner pro Wettkämpfer für die Vorübungen;
3. Uebernahme der Reisekosten der Wettkampfteilnehmer;
4. Uebernahme von militärischer Verpflegung und Unterkunft während beiden Wettkampftagen;
5. Ausrichtung eines zirka 2 Tagessolden entsprechenden Durchschnittsbeitrages pro Wettkämpfer für die Unkosten der Organisation und Herichtung der Wettkampfanlagen;
6. Unterstützung im Bau von Kampfbahnen (Hindernisbahnen) auf Wettkampflätzen (vor allem Waffensplätzen) wo solche noch nicht bestehen;
7. Bewilligung zum Tragen der Uniform an den Wettkämpfen;
8. Anweisung des Offizierskorps zur Mithilfe an der Durchführung der Wettkämpfe. (Organisation und Kampfrichter.)

Sollte die gewünschte und notwendige Unterstützung zugesagt werden, so würde der erste **«Wehrsporttag des Schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes»** am 13. und 14. Juni 1942, dezentralisiert, ungefähr im Rahmen der Kantonalverbände durchgeführt werden.

Das Programm umfaßt:

I. einen **Dreikampf** mit: 1. Geländelauf, 2. Schießen, 3. Handgranatenwerfen.

II. einen **Vierkampf** mit: 1. Geländelauf, 2. Schießen, 3. Handgranatenwerfen, 4. Hindernislauf.

III. einen **Fünfkampf** mit: 1. Geländelauf, 2. Schießen, 3. Handgranatenwerfen, 4. Hindernislauf, 5. Schwimmen.

In jedem Mehrkampf würden Kategorien für Auszug, Landwehr und Landsturm ausgeschieden.

Grundlegend für die Wettkämpfe sind die Reglemente für die Schweizerischen Armeemeisterschaften 1942.



Wehrmann, Deine Arbeitsstelle bleibt gesichert, wenn Du und die Deinen Armbrustwaren kaufen